

Krise der EU Thema für Schul-Unterricht

Von unserer Wirtschaftsredaktion

Nordwest-Zeitung 18.01.2018

Oldenburg „Europa zwischen Krise und Aufbruch“ – so lautet das Rahmenthema beim „11. Tag der Ökonomischen Bildung“ am Freitag, 9. März, 9 Uhr, in Oldenburg. Hintergrund sind die diversen Krisen, neue politische Bewegungen, der „Brexit“ und auch die aufkommenden Initiativen zur Stärkung der EU.

Wie üblich hat der federführende Verband Ökonomische Bildung an allgemein bildenden Schulen e.V. (Vöbas/Vorstand: Karl-Josef Burkard aus Oldenburg) ein umfangreiches Programm ausgearbeitet. Zur Zielgruppe der Veranstaltung gehören Lehrkräfte verschiedenster Schulen – die die Anregungen aus der Tagung idealerweise im Unterricht umsetzen. Auch Gäste sind willkommen.

Burkard gewann für den Eröffnungsvortrag eine Referentin der renommierten Stiftung Wissenschaft und Politik (Berlin): die Forschungsdirektorin dieses „think tanks“ (Denkfabrik), Dr. Barbara Lippert, spricht über den „Brexit und die Zukunft der Europäischen Union“.

Es folgen mehrere Foren und Workshops, wie etwa: „Europabildung in schwierigen Zeiten“ mit Professor Hans Kaminski als Referent; „Was wären wir ohne die EU“ mit Dr. Michael Koch/IÖB und Arne Stemmann/Uni Oldenburg; „Die neue Seidenstraße“ mit Ludger Hillmann AGO Oldenburg und Dr. Hartmut Riggers aus Bremen; „Der Brexit im Unterricht – Ursachen, Folgen, Szenarien mit Kajo Burkard oder auch „Einheitliche Geldpolitik in einem heterogenen Wirtschaftsraum“ mit Dirk Gerlach von der Deutschen Bundesbank.

www.voebas.de